



*Schwester Ivolina und ihre Kinderschüler der Jahrgänge 1932 bis 1937 in einträchtiger Runde. (Namenliste siehe Anhang).*

Zurück zum Kindergarten: Wir beten und singen, wir hören fromme Geschichten von Jesus, der Muttergottes, von Heiligen. Im Garten gibts eine *Giügampfi* und eine Schifflischaukel. Die sind immer besetzt. Da geht man halt zum eigenen Gärtchen, das wir zusammen mit der Schwester angelegt haben. Mit Bachsteinen umsäumt, hat jeder sein eigenes Erdplätzchen. Ein Schild mit eigenem Symbol kennzeichnet den Besitzer oder die Besitzerin. Mächtig stolz bin ich auf die Pflänzlein, die unter meiner Pflege doch tatsächlich langsam aber sicher wachsen.

Wir lernen Reime; das mag ich besonders. Wir machen Gruppenspiele; das gefällt mir weniger. *«Fürchtet ihr den Schwarzen Mann nicht?» - «Nein» - «Wenn er aber kommt?» - «Dann laufen wir davon»*. Ich bin mir aber eben nie sicher, dass ich das Davonlaufen auch schaffen werde!

Noch weniger mag ich das Spiel mit den *«Grossen Mädchen»*. Das sind jene, welche von der fünften bis zur achten Klasse die Volksschule bei der Schwester Bernarda besuchen. Nach dem Unterricht kommen sie einmal wöchentlich, um mit uns Kleinen so blö-